

„Reserveantibiotika“ werden von Tierärzten

relativ selten verschrieben

Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen (§ 1 Tierschutzgesetz). Tierbesitzer haben daher eine große Verantwortung. Werden Tiere krank, muss ein Tierarzt gerufen werden, der, ähnlich wie im Humanbereich, Tierarzneimittel zur Heilung verschreiben kann. Das schützt Tiere und den Menschen und dient letztlich auch der Lebensmittelqualität tierischer Produkte.

Die Tierärztliche Hausapothekenverordnung (TÄHAV) schreibt vor der Anwendung von Fluorchinolonen und Cephalosporinen der 3. und 4. Generation einen Empfindlichkeitstest für Bakterien vor. Dieser ermöglicht eine Beurteilung, ob das vorgesehene Antibiotikum für die jeweilige Erkrankung wirksam sein kann.

Für die Bekämpfung schwerer bakterieller Infektionen werden Antibiotika verschrieben. Hier ist besondere Sorgfalt geboten, um die Entstehung von Resistenzen zu vermeiden. Diese entstehen z.B., wenn eine Behandlung mit antibiotisch wirksamen Medikamenten vorzeitig beendet wird oder die vom Tierarzt verschriebene Wirkstoffmenge nicht beachtet wird. Kommt es zu Resistenzen, helfen mitunter nur noch wenige Antibiotika, sog. „Reserveantibiotika“. Der Einsatz dieser Mittel in der Veterinärmedizin wird daher sehr kritisch gesehen. Zu

den sog. Reserveantibiotika zählen Fluorchinolone und Cephalosporine der 3. und 4. Generation. Auch Polypeptidantibiotika (überwiegend Colistin) zählen in diese Kategorie. Colistin ist allerdings ein altes Antibiotikum, das aufgrund unerwünschter Nebenwirkungen nur selten in der Humanmedizin eingesetzt wird.

Die insgesamt in Deutschland an Haus- und Nutztiere verabreichte Antibiotikamenge lag im Jahr 2021 bei rd. 600 Tonnen. Die Reserveantibiotika der Wirkstoffgruppen Fluorchinolone und Cephalosporine der 3. und 4. Generation hatten daran einen Anteil von nur **1,12 Prozent**. In der Veterinärmedizin werden überwiegend ältere Antibiotika, wie z.B. Tetracycline, eingesetzt, die für die Humanmedizin wenig Bedeutung haben.



Quellen:

- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL); Tabelle: Vergleich der Antibiotika-Abgabemengen bezogen auf die Wirkstoffklassen 2011 bis 2021
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL); Tiermedizin: Antibiotikaabgabe sinkt 2021 deutlich (08.08.2022)
- Bundestierärztekammer e.V.; Abgabemengenerfassung von Antibiotika in Deutschland 2021
- Wir-sind-Tierarzt.de; Menge abgegebener Antibiotika in Tiermedizin weiter gesunken (02.11.2018)
- Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR); Fragen und Antworten zum Antibiotikum Colistin und zur übertragbaren Colistin-Resistenz von Bakterien (03.08.2021)